



## Kärntner Industrie treibt Vernetzung voran

Energie, Umweltprüfungen, Arbeitsschutz und vieles mehr: Die Strategieguppe „Betrieb und Umwelt“ der Kärntner Industrie setzt sich laufend mit aktuellen Themen auseinander. Um in Zukunft noch besser vernetzt zu sein und gemeinsam Verbesserungspotenziale aufzugreifen, wurden mit dem Land Kärnten und dem Arbeitsinspektorat Erfahrungen ausgetauscht.

08.11.2022, 7:56



© WKK/ARNEITZ

Behördenverfahren und Überprüfungen können in Industriebetrieben oft langwierig und kompliziert sein. Wie besser zusammengearbeitet werden kann und welche Verbesserungspotenziale es gibt, stand im Mittelpunkt der Strategieguppensitzung „Betrieb und Umwelt“ der Kärntner Industrie mit dem Land Kärnten und dem Arbeitsinspektorat. Katharina Kumerschek von der Treibacher Industrie AG und Vorsitzende der Strategieguppe „Betrieb und Umwelt“, freute sich über die zahlreiche Teilnahme der Kärntner Industriebetriebe und will die Vernetzung untereinander weiter vorantreiben: „Kooperation und Zusammenarbeit untereinander ist uns ein großes Anliegen, wir können viel voneinander lernen“, sagte Kumerschek. Deshalb gab es von den Referenten Einblicke in Arbeitsweisen, Prozesse und Neuigkeiten.

### Informationen aus erster Hand

Herwig Draxler, Leiter der Wirtschaftspolitik in der Wirtschaftskammer Kärnten, stellte neben den Schwerpunkten Energie, Infrastruktur und Mitarbeitermangel auch die Funktion des Standortanwaltes vor. Dieser kann bei Umweltverträglichkeitsprüfungen oder größeren Investitionen von Betrieben Stellungnahmen über die volkswirtschaftlichen Effekte für die Region abgeben. Die Koralmbahn als Jahrhundertchance für Kärnten sei hier als Beispiel genannt.

Silke Jabornig-Widowitz und Mario Hinteregger vom Land Kärnten präsentierten die vielfältigen Aufgaben der Abteilung 8 des Landes Kärnten mit Sachverständigen und Juristen. Gerade bei Überprüfungen sei für die Betriebe auch die personelle Konstanz in den Abteilungen wichtig.

Karin Kampitsch vom Arbeitsinspektorat Kärnten berichtete über die vielfältigen Aufgaben ihrer Behörde und stellt fest: „Betriebe setzen sich heutzutage bereits besser mit dem Arbeitnehmerschutz auseinander. Wir sind dazu aufgerufen, die Betriebe zu beraten und nicht nur zu kontrollieren.“

Künftig soll die Vernetzung weitergeführt werden. „Vom gegenseitigen Austausch haben sowohl die Betriebe als auch die Behörden profitiert“, resümierte Kumerscheck.

**Rückfragen:**

Wirtschaftskammer Kärnten

Sparte Industrie

**Mag. Alexander Kuess**

T 05 90 90 4 - 200

Ealexander.kuess@wkk.or.at

## Das könnte Sie auch interessieren



### Ahm: COVID-Entschädigungszahlungen haben an Fahrt aufgenommen

Zur Freude der Wirtschaftskammer haben sich die erledigten Anträge auf Verdienstentgang von Klagenfurter Unternehmerinnen und Unternehmern seit Jänner von 6.000 auf rund 12.000 verdoppelt. Der Klagenfurter WK-Obmann Ahm bedankt sich bei der Behörde für die raschere Abwicklung.

[➤ mehr](#)



### Kinderbetreuung im Sommer: Mamas tragen die Hauptlast

Neun Wochen Ferien: Für viele berufstätige Mütter ist es jedes Jahr eine Herausforderung, eine geeignete Sommerbetreuung während der schulfreien Zeit zu finden. Frau in der Wirtschaft erleichtert die Suche und hat auf der Plattform [www.sommerbetreuung.at](http://www.sommerbetreuung.at) alle Angebote in Kärnten dazu zusammengefasst. [➤ mehr](#)



## Klagenfurts Unternehmerinnen stehen kopf

Die WK-Bezirksstelle Klagenfurt-Stadt startete mit einer aufmerksamkeitsstarken „Kopfüber-Kampagne“ in den Mai und will mit dieser einmal mehr ein wichtiges Zeichen für die Klagenfurter Betriebe setzen. [➔ mehr](#)